

Die Verfassungsfeier im Reichstag

Eine Vertegenwärtigung des Reichsinnenministers

Mit. Berlin, 11. August. Unter starker Beteiligung fand am Donnerstagmorgen 12 Uhr im Plenarsitzungsraum des Reichstags die Verfassungsfeier der Reichsregierung statt. Der Andrang des Publikums zum Reichstagsgebäude und zum Platz der Republik war schon längere Zeit vor Beginn der Feier sehr lebhaft. Polizei und Sanitätsmannschaften hatten in und um den Reichstag den üblichen Sicherheitsdienst organisiert. Der Reichstag und alle öffentlichen Gebäude der Reichshauptstadt hatten die Reichsflaggen schwarz-rot-gold gelehrt.

Der Plenarsitzungsraum war in einfacher aber geschmackvoller Weise geschmückt. Ueber dem Präsidentenstuhl war ein reichhaltiger Reichsadler angebracht, der diesmal aber nicht, wie in früheren Jahren, von der Prämambel zur Reichsverfassung flankiert war. Von der Mittelloge des Reichspräsidenten hing die schwarz-rot-goldene Standarte mit dem Adler herab.

Pünktlich um 12 Uhr erschien Reichspräsident v. Hindenburg im Plenarsitzungsraum. Ihm zu Ehren erhoben sich die Teilnehmer an der Feier von ihren Plätzen.

Nach einem musikalischen Vorspiel nahm Reichsinnenminister Freiherr v. Gaus das Wort zu der Festrede.

Die Rede von Gaus

Reichsinnenminister Freiherr v. Gaus führte in seiner Rede u. a. aus: Seitdem am 11. August 1919 die Nationalversammlung zu Weimar das Verfassungsgesetz abschloß, um das Reich, wie es in dem Vorpruch der Verfassung heißt: In Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem inneren und äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, sind 13 schwere und leidvolle Jahre verlossen, in denen eine Erfüllung des Vorpruches uns nicht gegeben war.

Inmitten einer ihm noch immer feindlichen Welt hat unser Volk die schwersten Bürden äußerer und innerer Not zu tragen. Alle Versuche, den Verfassungstag zu einem gemeinsamen, vollstündigen Feiertag zu gestalten, sind bisher schlaggeschlagen.

Hier sind nicht Ort und Stunde, um diese Frage zu vertiefen. Es genügt, offen zu bekennen, daß die Verfassung die Weisheit nicht einigt, sondern trennt.

Dennoch hat die Reichsregierung sich entschlossen, den Verfassungstag amtlich zu begehen. Wir geben uns dabei nicht der Hoffnung hin, diesen Tag zu einem Festtag für unser Volk machen zu können. Aber wir wollen diesen Tag, an dem unser Volk sich die heute geltende Form seines staatlichen Lebens gab und der, wie man immer zur Weimarer Verfassung sehen mag, ein geschichtlicher Wendepunkt ist und bleibt, bewußt dazu benutzen, um in Gegenwart des allberechtigten Herrn Reichspräsidenten im Saale des Deutschen Reichstages zu unserm Volke zu sprechen. Wir wollen keine Zeremonie, sondern eine Stunde stiller Einkehr heute halten inmitten der Anstrengung unserer Tage.

Es ist richtig, daß Wirtschaftsnöte auch Volksschicksal ist, es ist aber nicht richtig, daß die Wirtschaft das Schicksal der Nation ist. Im Ringen der Völker um ihr Dasein sind leidendes die unwägbarsten Kräfte eines Volkes ausschlaggebend. Diese unwägbarsten, seelischen Kräfte und Werte eines Volkes sind an seine Formen und Verfassungsurkunden gebunden. Sie ruhen tief in dem Herzen der einzelnen Volksgenossen. Es gibt im Leben der Völker Zeiten, in denen diese Kräfte verschüttet werden durch materialistische Auffassung des Lebens, und es gibt Zeiten, in denen sie lauter und offener stehen. Wer unsere Lage richtig deutet, der sieht, daß wir wieder an der Wende unseres Schicksals stehen.

Der Ausgang aus der Rede des Reichsinnenministers ging aus bei Redaktionschluss zu. Wir werden morgen näher darauf zurückkommen.

Verfassungsfeier der Berliner Schutzpolizei

End. Berlin, 11. August. (E. M.) Am Lustgarten wurde heute vormittag um 9.30 Uhr die Verfassungsfeier der gesamten Berliner Schutzpolizei abgehalten. Der Lustgarten, das Schloss und die Schlossterrasse waren mit Girlanden und zahllosen Fahnen in den Reichs- und preussischen Farben geschmückt. Gegenüber der Terrasse hatten die vier Gruppen der Berliner Schutzpolizei und drei Vereinskassen der berittenen Polizei, insgesamt etwa 10.000 Mann, geführt von Kommandeur Oberst Voten und dem Polizeioberst Denk in atöchem Kartee Aufstellung genommen. Unter den Ehrengästen bemerkte man neben dem Polizeipräsidenten Dr. Meißner den stellvertretenden Reichskommissar für Preußen, Oberbürgermeister Dr. V r a c h t. Die Feier wurde einleitet mit der Symphonie von Beethoven. Polizeipräsident Dr. Meißner hielt die

Noch immer keine Ruhe Handgranatenanschlag in Gulin

Mit. Gulin, 11. August. In der vergangenen Nacht wurde auf das hiesige Kaufmannsgebäude ein Handgranatenanschlag verübt. Zwei Stielhandgranaten wurden in das Innere des Ladens geschleudert. Die Inneneinrichtung wurde verwüstet.

Waffenfunde

End. Berlin, 11. August. (E. M.) Gestern abend wurde ein kommunistisches Verstecklokal von Polizeibeamten nach Waffensuchung geöffnet. In dem Lokal wurde ein Schusswaffenfund gemacht. Die Waffensuchung wurde durch die Beschlagnahme der Waffensachen beendet. Die Waffensachen wurden in die Waffensammlung des Reichsinnenministeriums gebracht. Die Waffensachen wurden in die Waffensammlung des Reichsinnenministeriums gebracht.

Bombenanschlag auf ein S.M.-Heim

Mit. Waldenburg, 10. August. Gegen die Villa des Grafen Molthe in Oberfalsbrunn, in der das S.M.-Heim untergebracht ist, wurde in der vergangenen Nacht ein Sprengstoffanschlag verübt. Personen wurden nicht verletzt. Die Ermittlungen nach den Tätern sind im Gange.

Verhaftung wegen des Sprengstoffattentats auf das Arbeitsamt Mühlheim

Frankfurt a. M., 11. August. Aus Mühlheim am Main wird berichtet, daß die Untersuchungen über den Anschlag auf das Arbeitsamt in Mühlheim kurz vor dem Abschluß stehen. Es sind nicht weniger als 7 Personen in der Angelegenheit verhaftet worden. Sie werden zur Zeit vernommen.

Steinbombardement gegen das Haus eines Nationalsozialisten

Mit. Koenigsfelden b. Groß-Gerau, 11. August. Vor dem Hause des Nationalsozialisten Neumann, der gestern, wie gemeldet, einen Arbeiter durch einen Schrottschuß schwer verletzt hatte, ver sammelte sich heute nacht eine große Menschenmenge, die auf das Haus des Täters ein wahres Steinbombardement eröffnete. In dem Hause blieb keine Fensterscheibe heil.

Eine Erklärung Adolf Hitlers

End. München, 11. August. (E. M.) Im „Röhmischen Beobachter“ veröffentlicht Adolf Hitler folgende Erklärung: Durch die Presse gehen zur Zeit wieder romanthastische Schilderungen über die „Reichsregierung“ innerhalb der Führung der Nationalsozialistischen Partei und die „Opposition“, die von einzelnen Führern, Dr. Goebbels, Gregor Straker usw. gegen mich getrieben werden soll. Die Nachrichten sind zu dumm, als daß man sie zu demontieren brauchte. Ich will hier nicht beanstanden, daß ich mich nicht in Berlin in einem neuen „Hauptquartier“ in der Badenschen Straße aufhalte, sondern mich seit Beendigung des Wahlkampfes zusammen mit Dr. Goebbels und den anderen Führern der Bewegung in den bayerischen Bergen befinde. Welche Entschlüsse die Partei für die Zukunft getroffen hat, werden die neugelassenen Zeitungsberichte noch früh genug erfahren. Diese hochwürdige Antwort des durch die Ungunst der Verhältnisse in Verbindung mit einem ausgezeichneten Organisations- und Propagandatalent hochgekommene Emporkömmling

Sindenburg hält an der Präsidialregierung fest

Berlin, 11. August.

Zu den Erörterungen über die Frage einer Regierungsumbildung bzw. Bildung einer neuen Regierung wird von maßgebender Seite mit allem Nachdruck betont, daß der Reichspräsident an der Linie, von der aus er die bisherige Regierung berufen hat, unbedingt festhält, d. h. an einer vom Parlament und von den Parteien sich abhebenden und unabhängigen Regierung.

Zu den in Aussicht genommenen Besprechungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern, von denen Dr. Hugenberg bereits gestern empfangen worden ist und für heute nachmittags der Empfang der Zentrumsführer in Aussicht steht, erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß vor einer Besprechung mit dem Führer der Nationalsozialisten Adolf Hitler, der zur Zeit nicht in Berlin weilt, noch keine endgültigen Entscheidungen getroffen werden, wenn auch Wahrscheinlichkeit dafür besteht, daß der Reichskanzler Adolf Hitler morgen empfangen wird.

Vieler entsprechend für diese ein besonderer Ausschuss gebildet worden ist. Ihre Angelegenheiten werden nicht mehr in dem gemeinsamen Ausschuss für Polizeimeister und Offiziere behandelt.

Paraguay protestiert beim Völkerbund

Mit. Genf, 11. August. Der paraguayische Delegierte beim Völkerbund hat dem Generalsekretär des Völkerbundes ein Schreiben zugestellt, in dem er im Namen seiner Regierung Protest gegen die Haltung Boliviens erhebt.

Wie verlautet, hat der Gesandte Paraguays dem argentinischen Minister des Auswärtigen mitgeteilt, daß Paraguay seine Forderungen nach Anerkennung der drei Forts geräumt hätte.

Scholz zum Rundfunkkommissar ernannt

Berlin, 10. August. Der Reichsminister des Innern hat Ministerialrat Scholz zum Rundfunkkommissar des Reichsinnenministeriums ernannt.

Die Antifa-Kundgebung im Berliner Sportpalast verboten

End. Berlin, 10. August. (E. M.) Auf Grund des § 1 Abs. 2 der Rotenordnungen des Reichspräsidenten vom 28. 6. 1932 wurde die Kundgebung der Antifaschistischen Aktion (Antifa), die morgen um 8 Uhr abends im Sportpalast stattfinden sollte, verboten.

Hastbefehle gegen König Alfons und Ferdinand von Bayern

Madrid, 10. August. Der parlamentarische Untersuchungsausschuss für politische und administrative Verantwortlichkeiten des alten Regimes verfügte die Ausstellung von Hastbefehlen gegen König Alfons, den Infanten Ferdinand von Bayern, den ehemaligen Arbeitsminister der Diktatur und andere Persönlichkeiten. Die Verfügung steht mit den Vorgängen in Madrid am Mittwoch früh in keinerlei Zusammenhang, sondern bezieht sich auf eine Eisenbahn-Angelegenheit, bei der große Schiedungen vorgekommen sein sollen.

Mordmord in Weiskalen

Mit. Sprockhoveel, 11. August. Der Wirt und Viehhändler Heinrich Nieland wurde in der vergangenen Nacht im Gastzimmer seiner Wirtschaft ermordet aufgefunden. Als Täter kommen wahrscheinlich drei Fremde in Betracht, die kurz vor Mitternacht die Wirtschaft betreten. Die Leichen des Toten waren leer.

Einweihung der Otto-Lilienthal-Gedenkstätte

End. Berlin, 10. August. (E. M.) In Lichterfelde-Ort fand heute die Einweihung der Gedenkstätte für Otto Lilienthal statt. Das Ehrenmal ist an jener Stelle errichtet, wo der Vater der Fliegerei heute vor 36 Jahren bei einem Flugversuch tödlich abstürzte. An der Feier nahmen u. a. teil: Der 83-jährige Bruder des Toten, Gustav Lilienthal, der Vorsitzende der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt, Geh. Reg.-Rat Dr. Schütte, der eine Ansprache hielt, und Oberbürgermeister Dr. Sahn, der das Denkmal in die Obhut der Stadt Berlin übernahm.

Rettung westindischer Fischer

Hamburg, 10. August. Das auf der Reise von Rio de Janeiro nach New Orleans befindliche Motorschiff „Phrygia“ der Hamburg-Amerika-Linie schickte, wie erst jetzt durch einen Bericht des Kapitäns bekannt wird, am 10. Juli auf 12 Grad 23 Min. nördlicher Breite und 64 Grad 4 Min. westlicher Länge ein treibendes offenes Boot mit drei Männern, die winkten und um Hilfe riefen. Das Schiff drehte bei und nahm die völlig erschöpften Insassen an Bord. Es handelte sich um Fischer aus St. Vincent (Windward-Inseln), die schon einige Tage auf offener See umhergetrieben waren und weder Proviant noch Wasser hatten. Ihre Bootsanströmung war bis auf einen Riemen infolge vorherigen Kenterns des Bootes verlorengegangen. Die „Phrygia“ leitete die Schiffbrüchigen in Montego-Bay auf Jamaica an Land.

Witterungsausichten: Keine wesentliche Änderung.

Dresdner Börse vom 11. Juli.

Gehalten: Obwohl die innerpolitische Lage eine gewisse Zurückhaltung erscheinen ließ, lagen die Kurse verhältnismäßig gehalten, so daß teilweise Erhöhungen bis zu 1/2 Prozent zu beobachten waren. Am hiesigen Markt überwiegen jedoch eher die Abschwüchungen. Von Textilmerten Dresdner Gardinen minus 2 Prozent, Blauer Gardinen minus 1 Prozent, Bon Chemischen Werken Gebe minus 1 Prozent, Am Markt der Verschiebenen Hörmann minus 4 Prozent, Polyphon plus 2 Prozent, Brauereien uneinheitlich: Reisenheller und Kadeberger plus 2 Prozent, Ritz minus 2 1/2 Prozent, Von Papierwerten Mimosa plus 3 Prozent, Dr. Kurz minus 5 Prozent. Am Markt der festverzinslichen Kursabschwüchungen im Ausmaß bis zu 1 Prozent bei freundlicherem Geschäft. Im weiteren Verlaufe wenig verändert.

Festansprache

In der er ausführte: „Die Berliner Schutzpolizei blüht auf schwere Monate zu. Eine Millionenstadt wie Berlin, die Hauptstadt eines verarmten, hart ringenden Reiches, wird von den Erschütterungen, die die durchbare Wirtschaftslage hervorruft, ganz besonders getroffen. Die Berliner Polizei hat inmitten aller Erregung, aller Verwirrung ihren Mann gehalten. Sie hat insbesondere in den letzten, schweren Wahlkampf Ordnung gehalten und die Wahrnehmung der Staatsbürgerlichen Rechte ohne Ansehen der Person und Partei gesichert.“

Sie wird sich auch weiterhin in die Parteipolitik nicht hineinmischen lassen, sondern stets beherzigen, daß über dem Gemeinwohl der Parteien ein Großes steht, eines, das uns alle eint und bindet: der Staat, das Vaterland! In dieser Gesinnung begeben wir auch den Tag der Verfassung. In diesem Geiste des Pflicht- und Verantwortungsbewußtseins, der keine Parteigebundenheit kennt, wollen wir weiter unseren Dienst tun in den schweren Monaten, die uns noch bevorstehen. — Nach dem Deutschlandlied erfolgte ein Vorbeimarsch der gesamten Schutzpolizeiformationen.

Rücktritt des rumänischen Kabinetts

Bukarest, 10. August. Ministerpräsident Balda hat dem König den Rücktritt des Kabinetts unterbreitet, der angenommen wurde. Das Kabinet Balda hatte lediglich den Auftrag, die Wahlen durchzuführen, es sollte nach der Eröffnung des neuen Parlaments zurücktreten. — In der Kammer wurde Ciceo Pop durch Zuruf zum Vorsitzenden gewählt.

Kein Eingreifen der britischen Jagdflieger in Südamerika

London, 10. August. Der Schriftführer der britischen Jagdfliegerorganisation stellt die Meldung in Abrede, nach der seine Organisation eine Truppe zur Unterstützung Boliviens und Paraguays zu bilden beabsichtige. Er fügte hinzu, ja 3000 Mitglieder, die sich seit Montag gemeldet hätten, um nach Südamerika entlassen zu werden, hätten den Befehl erhalten, der Verband könne ihnen keine Unterstützung gewähren.

Gefängnisstrafen im Dortmunder Polizeiprozess

Dortmund, 11. August. Im Dortmunder Polizeiprozess verurteilte der Vorsitzende folgendes Urteil: Es werden wegen fortwährender gemeinschaftlicher Körperverletzung im Amt in teilweiser Tateinheit mit Hausfriedensbruch verurteilt: Die Polizeibeamten Anders zu einem Jahre Gefängnis, Gerwert und Klaus zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, Eminger zu einem Jahr Gefängnis, Schridt und Ostmann zu je neun Monaten Gefängnis und Nadel zu acht Monaten Gefängnis. Diesen Angeklagten wird auch die Rückzahlung zur Beilegung öffentlicher Kasse auf drei Jahren abgenommen. Polizeihauptmann Wotrich wird wegen Betragens gegen § 357 zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Rangliste der Nationen bei den Olympischen Spielen

Mit. Los Angeles, 11. August. Nach den letzten inoffiziellen Feststellungen über die von den einzelnen Ländern bei den Olympischen Spielen erreichten Punktzahlen steht Amerika weiter an der Spitze. Es folgen Italien, Finnland, Schweden, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Japan, Canada und Ungarn.

Verbrecherjagd in den Straßen von Paris

Mit. Paris, 11. August. Nach aufregender Jagd in den Straßen von Paris hat die Polizei einen Mann namens Maucuer festgenommen, der an zwei Anschlägen beteiligt war, die seinerzeit großes Aufsehen erregten. Es handelt sich dabei um den Überfall auf ein Postamt und um den Anschlag auf den Schnellzug Marseille-Paris. Maucuer ist durch eine frühere Geliebte verraten worden.

Eisenbahnarbeiter tödlich verunglückt

Mit. Saarbrücken, 11. August. Nach einer Meldung der Saarbrücker Zeitung aus Ottweiler wurde vor dem Völscheldener Tunnel der Rhein-Nahe-Bahn gestern der 30-jährige Eisenbahnarbeiter Walter Scholz vom Gefährde einer rotbeladenden Lokomotive erfasst und tödlich verletzt.

Beamtenauschüsse für die Schupooffiziere

End. Berlin, 10. August. (E. M.) In der Bildung der Beamtenauschüsse bei der Schutzpolizei ist infolgedessen eine Änderung eingetreten, als einem lange beabten Wunsch der Offi-